# a) Challengham of the Charles of the

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblati five Laugenschwalbach.

Mr. 214

Bangenichwalbad, Mittwod, 13. September 1916.

56. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Betr. Kartoffelernte.

Der zeitweilige Dangel en Rartoffeln hat hie und ba Land. ne veranlaßt, jest icon Spattartoffeln zu ernten. Siermit ine nicht unerhebliche Schabigung ber Boltewirtschaft verder, die unbedingt vermieden werden muß. Gerade jest September und Oktober wachjen sich Späkkartoffeln noch so e im Ertrage aus, daß man mit einem Zuwachs von –20 Zentner für den Morgen sicher rechnen kann. langenschwalbach, ben 9. September 1916.

Der Ronigliche Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingenobl, Rreisbeputierter.

Berkehr mit Hülsenfrüchten.

leber den Bertehr mit Hulfenscüchten hat das Kriegswhrungsamt bestimmt, daß dem Besiher von Hulsensrüchten Sanzweden bis zu 2 Dz für den Heltar der Anbaufläche bietjährigen Ernte zu belassen sind, außerdem zu seiner witrung und zur Ernährung der Angehörigen seiner Wirtut einschließlich des Gesindes 6 Ag. pro Kopf. Den Angem der Birtschaft fichen gleich Naturalberechtigte, Alten-und Arbeiter, soweit sie keaft ihrer Berechtigung ober ohn hülsenscüchte zu bearspruchen haben. Für gute e Durchichnitisware ift als Sochftpreis für ben Dz. Im: Bittoriaerbien 55 DR., tleine Erbien 53 DR., Bohnen R und Linfen 70 DR.

walbach, ben 10. September 1916.

Der Rönigliche Lanbrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

a die Gemeinde-Porftände der Landgemeinden

des Greises. 4 erfuche wieberhoft um Rudsenbung ber Sade aus derlieferungen bes Rommunalverbanbes. Gemeinben, fernerhin rudftandig bleiben, muffen bei Buderüber-

gen übergangen werden. Langenschwalbach, den 8. September 1916.

Der Rönigliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenobl, Rreisbeputierter.

Un Liebesgaben

la Lagarett "Continental" find eingegangen von: ule Rudershaufen, gesammelt von ber 1. Rlaffe:

2 gtoße Kisten Gemüse, Ohlermacher Ww. in Wallbach: 1 Kiste Brombeeren, 2 Lehrer Helwig in Hambach: 3 Sant Nepfel, 1 Kiste Zwetschen, 1 Magner, hier:

Ragner, hier: 1 gr. Korb Frühäpfel,

ande Holzhausen ü. A.: 2 Sack Fallobst,
2. Klasse von Schule Rückershausen:
2 große Körbe Zwetschen, 1 Sack Aepfel,
dule Limbach: 2 Sack Gemüse.
Derzischen

bergligen Dant allen fibl. Spenbern:

valbach, ben 9. September 1916.

Der Borfigenbe bes Rreisvereins vom Roten Rreug. 3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Soldatenfürsorge

für beimatlofe Urlauber.

Bon herrn Beh. Ded. Rat Dr. Oberftabt bier, 50 DR. Beften Dant!

Bangenichwalbach, ben 9. September 1916.

Der Rönigliche Banbrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Betr. Saferfütterung.

Die Safermengen, welche bie Tierhalter in ber Beit bom 1. September bis 31. Dezember 1916 aus ihren Borraten verfattern burfen, find wie folgt bestimmt:

a) Salter von Ginhufern

51/2 Bentner für jeben Gir bufer;

b) Salter von Buchtbullen

3 Bentner an jeben Buchtbullen;

c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeitsochjen halten

3 Bentner an jeben Arbeiteochien.

Wenn die Ginhufer, Buchtbullen und Arbeitsochfen nicht mahrend bes gangen Beitraums gehalten werben, ermäßigen fich biefe Mengen für jeben fellenben Tag bei ben Ginhufern um je 41,2 Bfund, bei ben Buchtbullen um je 21/2 Bfund und

bei ben Arbeitsochsen um je 21/, Bfund. Einhuser, die aus Beständen bes Kommunalverbandes ver-pflegt werden muffen, beren Besitzer also teinen Safer gezogen

haben, bekommen nach wie vor 3 Bfund hafer taglich. Die Festsehung ber zur Bersütterung freigegebenen hafer-mengen für die Beit nach bem 31. Dezember 1916 bleibt vorbehalten.

Langenschwalbach, ben 11. September 1916.

Der Rönigliche Lanbrat. 3. B.: Dr. In g enohl, Rreisbeputierter.

Rach § 4 ber Unordnung, betreffend die Syndicierung des Biebhandels, vom 19. Januar b. 38. ift die Beforderung von Rindern, Schafen und Schweinen auf Baffer ftragen nur guläffig, wenn ber Berfenber

entweber fich als Mitglied bes für bie Berfanbftelle gebilbeten Berbandes ausweift,

ober eine Beicheinigung biefes Berbandes borlegt,

bağ ber Berfand für beffen Rechnung erfolgt,

ober eine Beideinigung ber Bolizeibehorbe bes Berfanborts vorlegt, bag ber Berfanb gestattet ift. Die Ortspolizeibehorbe barf biefe Beicheinigung nur ausstellen, wenn es fich um Berfand von Bieh aus einem landwirtschaftlichen Betrieb an einen anberen landwirtschaftlichen Betrieb hanbelt. Die Regierungsprafibenten find befugt, auch in anderen Fallen aus wichtigen Grunben bie Berfenbungserlaubnis zu erteilen. Sofern für ben Bereich ber Gurer uim. unterftellten Bafferftragen ein Beburfnis bestehen sollte, die schiffahrttreibende Bewölterung auf diese Bestimmungen besonders hinzuweisen und die Wasserpolizeibehörden wegen ihrer Ueberwachung mit Anweisung zu versehen, überlasse ich Ihnen, das Ersorderliche unmittelbar anzu-

Berlin, ben 11. 8. 1916.

Der Minifter für Sanbel und Gewerbe.

### Eine neue Mobilmachung für das Heimatheer.

Durch jebe Kriegsanleihe. Er müßte sont wollte, weil er eine flüchern: 3ch habe schant ihren ber mat ber gesthütten Heimet stieben. Sage nicht: 3ch habe schon früher gezeichnet! Unsere Soldaten sagen auch nicht: 3ch habe schon früher getämpft! Tag und Nacht liegen sie auf blutiger Wacht; Zehntausende haben schon auf allen Kriegsschaupläten gesitten und gestritten, und verwundet, kaum gesundet, zahlen sie dem Feinde heim mit den sidernden und rieselnden Tropfen ihres warmen, roten Lebensblutes. Wer durfte da sagen oder nur flüstern: 3ch habe schon früher gezeichnet!? Wer aber früher nicht zeichnen konnte oder nicht wollte, weil er ein elender Drückeberger war, der raffe sich auf zur 5. Kriegsanleihe. Er müßte sonst vor Scham in den Unterstand friechen, wenn unsere Feldgrauen heimstehren.

"O, schoner Tag, wenn endlich ber Soldaf Ind Leben heimtehrt, in die Menschlichkeit, Bum froben Bug die Fahnen sich entfalten Und heimwarts schlägt ber sanfte Friedensmarich."

Db biefer Tag nah ober fern — er ist unlösbar auch mit bem Heimatheer verfnüpft, weil Geld, unendlich viel Geld zum Kriegen und Siegen gehört. Ueber 36 Milliarden Mart haben wir schon zum Schrecken ber Feinde ins Feld gestellt! Ich muß erst tief Atem holen, daß ich diese glorreiche Zahl aussprechen kann. Dem Geizhals läuft bei all dem Geld das Wasser im Munde zusammen, dem Baterlandsfreunde aber werden die Alugen seucht vor stolzer Freude.

Aber wo zu brauchen wir so unend=
lich viel Geld? Für uns selber, für unsere Soldaten, für unsere Bater und Brüder und Nachbarn, daß sie reichlich ausgerüstet sind und ordentlich zu essen haben, daß sie als Berwundete ihre gute Pflege sinden und, wenn es sein muß, für den Winterfeldzug warm eingewidelt werden. Wer nicht sür Kriegsgeld sorgt, der sorgt auch nicht für die Heimat und die eigenen Angehörigen, der ist nicht wert, daß ein Tropsen Blut sür ihn vergossen wird. Und unendlich viel Kriegsgeld brauchen wir jeden Tag, jede Stunde. Der frühere Schatzmeister des Deutschen Reiches, Reichsschahssetretar Dr. Heisserich, hat ausgerechnet, daß wir jeden Monat ungesähr zwei Milliarden Mart sur ben Krieg ausgeben mussen; das wacht für den Sag

ber Lauer, haben selbst sast nichts mehr zu beißen und zu brechen und hoffen und harren doch auf unseren leeren Geldbeutel. Aber Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. Ich ahne schon, wie das Hurra über alle Länder und Meere fliegt: Die deutsche Heimarmee hat wieder einen großen Sieg errungen durch die neue Kriegsanseihe. Ich höre schon, wie unsere Feinde die Riesensumme verkleinern, weil sie ihnen wie ein drohender Recke erscheint, und ich sehe schon, wie die Gloden auf allen Kirchen und Kapellen leise schwingen und singen, weil die Kriegsanseihe den surchtbaren Krieg abkürzt und den judelnden Friedenstag näherrückt. Oh, möchten doch alle, alle mitsiegen! Mit seder Mark zur Kriegsanseihe slechten wir ein Lordeerblatt in den großen rauschenden Sieges- und Friedenskranz, der unsere heimkehrenden Truppen schmüden soll.

Reiner darf benten ober fagen: Auf meine paar Mark kommt es boch wohl nicht an. Auf jebe Mart fommt es an, und gerabe auf bich fommt es an wie auf jeben Golbaten! Ober fagit bu auch bei ben geltenben Bochftpreifen: Auf mich fommt es nicht an, ich forbere wie in Friedensgeiten!? Gerabe bie fleineren Zeichnungen haben bei ben früheren Rriegeanleiben fait 18 Milliarben eingebracht, Die fich auf 13 Millionen Gingelzeichnungen berteilten. Gewiß werben auch die großen Bermogensberwaltungen und reichen Leute wieder tuchtig mitzeichnen; fie haben Balerlandeliebe und Gefcafteverftanbnie genug bafür, boch ibre Babl ift viel gu flein, wo Milliarden in Frage fteben. Aber viele Rorner machen einen Saufen, viele Bache einen Strom, viele Mart eine Million. Im vorigen Berbft haben fleißige Rinder bie Nacleje auf den Stoppeln gehalten. Was follen ein paar Sandvoll Alehren, tonnte man fagen. Gei ftill! Weil es viele, viele taten, ift mehr Rorn gufammengefommen, ale ein Dugend Groggrundbefiger einfahren fonnten. Dasfelbe meint auch ber Dichter Rudert mit feinem weifen Spruchlein:

"Wenn die Wafferlein tamen guhauf, gab' es wohl einen Rluß.

Weil jedes nimmt feinen eigenen Lauf, eins ohne bas andre vertrodnen muß."

Wie aber die Bafferlein in Millionen Tropfen und Rinnfalen von Ader und Wiefe, aus Feld und Wold, aus Stadt und Land zu unseren freien beutschen Stromen annachten, so musien Banern und Rarger.

Burch jede Kriegsanleihe ergeht eine neue bilmachung an alle, die warm und weich in der gestimat sigen. Sage nicht: Infere Soldaten sagen auch nicht: bar gezeichnet! Unsere Soldaten sagen auch nicht: habe schon früher gekämpft! Tag und Nacht liegen und Meere sliegt: Die deutsche Heine gekämpft! Tag und Nacht liegen und Meere fliegt: Die deutsche Heine nach; am 5. Otiober ist die Frist auf blutiger Wacht; Zehntausende haben schon auf

Beidne reichlich jum baterlandifden Dante, wenn ber Berr beine Meder und Ställe gefegnet bat, wenn beine Werfstatt im Betriebe blieb, wenn bein Urbeits. Iohn gestiegen ift oder der Murgengel bes Rrieges an beiner Butte borüberging. Beichne noch Rraften gur Aufbefferung beiner Lage, wenn bu unter bem Rriege wirtichaftlich gelitten baft, ber Witte bergleichbar, die ihr lettes Scherflein in ben Opfertaften warf. Beichnet alle gum Chrenbentmal für die Gefallenen, die ihr Lettes und Beftes für Beimat und Baterland gegeben haben! Mir ift, als borte ich ans fernen, fernen Grabern bon welfcher Erbe und ruffifdem Canbe, aus ben Schluchten ber Rarpathen und ben Tiefen bes Meeres bie Mahnungs. ftimme bes Selbenjunglinge Theodor Rorner: "Bergif, mein Bolf, Die treuen Toten nicht!"

Wir haben oft gebort, wie ber beliebte Offigier und ber ichlichte Goldat Die Rameraben burch Wort und Beifpiel fortriffen gum fiegreichen Sturme, ober wie fie nicht rafteten und ruhten, bie fie ben Berwundeten geborgen hatten. Das find wiederum Beifpiele fur bas Beimatheer. Wo bu auch ftehft im burgerlichen Leben, boch ober niedrig, bu fannst burch lebendig Wort und Beispiel andere mit fortreigen gur fiegreichen Rriegsanleibe, und wenn er icon bermunbet ift burch Gleichgultigfeit ober Migtrauen, rafte und ruhe nicht, bis er geborgen ift fur unfere große baterlandische Gache! Und wieder haben wir gebort in feliger Jugendzeit: Das Gebet ber Rinder bringt burch die Wolfen. Dann wird auch auf ben Gelbern, bie burch bie gande ber Rinder und Edulen ber Rriegsanleihe gufliegen follen, Gottes Gegen und beutsche Siegestraft ruben. Bergig bas nicht, wenn beine Lieblinge, für beren Bufunft Millionen fampfen und bluten, um eine Beifteuer gur Rriegeanleibe bitten!

Du willst auch fluffiges Gelb behalten für bie Bufunftt Ach ja, bu möchtest beine Merkstatt erweitern, beine Scheuern größer bauen ober einen Garten faufen; bein Sobn foll stubieren und beine Vochter will hetraten

Mer wie ift es mit ber Sicherheit ber Rriegen bert lingfimeier

Reported, und was bre anderen geinde in abunachtiger But und noch beute andreben, tonnen wir ieben Sag

Sternm morben auch biefenigen geldung, benen b. Gelbbeutef uchberpeht als Das Baiertanh. Leibe m. 25 Mart fant bas Beich bei ber 5 Priesegulaife

gebieben, und wied die anderen Peinde in obinmachtiger Ebut und noch heute androben, tonnen wir jeden Sag aus ben Zeitungen lefen. Bei dem gewaltigen Unsturm von allen Seiten war es wahrhaftig nicht felbstverftanblich, baf alles fo gefommen ift, wie es jest groß und hoffnungevoll bor une liegt. Unfere lieben Coldaten haben jeben von uns, unfere Eltern und Gefcwifter, unfere Schulen und Rirchen, unfer Sab und Gut mit Leib und Leben verteidigt; wir burfen fie nimmermehr im Stich laffen und wollen auch nicht bulben, bag andere fie treulog verlaffen. Ohne Geld aber tonnen fie nicht weiter fiegen. Webe une, wenn unfere beimtehrenden Baterlandsverteibiger mit Erbitterung fagen burften : Bon ben Reinben nicht befiegt, aber bon ben Freunden berlaffen! Wer fich nicht an ber Rriegeanleibe beteiligt, ber begeht eine fcmarge Sat bes Undante. Der fagt gu unferem Raifer im ergrauten Rriegshaar: Du bijt wohl immer mit babei in Wind und Wetter, in Weft und Dit, aber ich belfe bir nicht mehr! Der fagt gum Gelbmarichall Bindenburg: Du haft gwar noch im weißen Saar Die ruffifchen Schinderfnechte bertrieben und wirft jubelnd empfangen bon Millionen Golbaten an ber unendlich langen Oftfront, aber ich helfe bir nicht mehr! Der fagt gu ben tubnen Geglern ber Lufte: Und fteigt ihr empor und fpaht und tampft wie die Abler, ich belfe euch nicht mehr! Und brecht ibr gufammen gwijchen Bimmel und Erbe ohne Unter und Boden, ich halte mein Gelb feft! Der fagt gu ben fterbenben Siegern bom Ctagerrat: Gruft England, ich werfe euch fein Rettungsfeil gu! Der fogt gu ben U-Boot-Belben ber naffen buntein Siefe: 3ch balte mein Schiffchen im trodnen! 21ch, ber fagt endlich zu jebem Mustetier: Du liegft wohl in Bis und Schnee fur uns im Schutzengraben und fturmit in Connenglut mit Sandgranaten gegen ben Beinb, aber ich belfe bir nicht mehr! Bfui, Des ichwargen Undante!

In manchen Goldatenbriefen aus dem Felde haben wir die Frage gelejen: Denkt man in der Heimat auch an und? Wie aus großen sehnsüchtigen Augen spricht daraus die Herzensqual eines Menschen, der sich für andere hinopfert und nicht weiß, ob er Dank erntet. Denkt man in der Heimat auch an un 6? Gib Antwort, aber nicht mit schönen Worten, sondern durch die 5. Kriegsanleihe! Wenn dann im Oktober die Blätter sallen, dann geht ein freudig Raunen und Rauschen durch Millionen Heimatstreiter, und die Milliorden antworten: Ja, wir denken an euch!

Unfere Feinde fürchten nicht bloß unfere Waffen, sondern auch unfer Gelb. Mit dem Schwerte konnten fie uns nicht unterfriegen, mit Hunger und Liegen nicht, denn wir wurden immer sparfamer und liegen die Wahrheit sprechen; nun liegen sie Ichabenfroh auf

Gelbbeitel miberfrett ale bas Baterland. Beibe mir 95 Mart, fagt bas Reich bei ber 5. Rriegsanleibe, fo gable ich bir 100 Mart auf & chaganweifung gurud; leibe mir 950 Mart, fo befommft bu auf Sabr und Jag 1000 Mart wieber. Do in aller Welt wird dir ein foldes Gefcaft angeboten ?! Lauf boch umber in Stadt und Band - wer ichenft bir einen Saler ober eine Mart? Das Deutsche Reich tut es. und du brauchft nicht einmal "Dante fcon" gu fagen. Und wer gabit bir punttlich und halbiabrlich noch 41/2 bom Bunbert Binfen bagu? Das tut wieber bas Reich. Die Spartaffe gibt 4 b. B. Lag beine 100 ober 500 Mart bort liegen, und bu baft in 10 Jahren 5 ober 25 Mart weniger als bei ber Rriegeanleihe. Ober gable blog 95 Mart ein und fage nach 10 Jahren, bu mochteft gern 100 Mart wiederhaben und bagu bie Binfen bon 100 Mart, nicht pon 95 Mart, für 10 3abre. Man wird bich auslachen! Du haft bie Mabl, fagt ferner bas Reich; leibe mir 98 Mart, fo gebe ich bir eine Goulb= berichreibung über 100 Mart; leihe mir 490 Mart, fo erhaltft bu eine folde über 500 Mart ufw. bis in die Millionen. 3ch frage noch einmal: Wer ichentt bir 2 ober 10 ober 100 Mart in biefer teuren Beit, und wer gablt bir obenbrein fur biefe Unleibe 5 Prozent Binfen? Aber vielleicht mochteft bu bein Gelb einem guten Freunde leiben und bergiffeft babei gang, daß bas Baterland ber beite Freund ift. Er gabit wohl auch 41/2 ober 5 Prozent, aber für 100 Mart, nicht für 95 ober 98 Mart. Und wenn er in Gorge und Not gerat, wo bleiben bann Die Binfen? Willft bu ibn mabnen und pfanben? Bei ber Schatanweifung und ber Schulbverichreibung (beibe auch Rriegegnleiben genannt) brauchft bu halbjährlich nur ben Binofchein abgufchneiben und in Bahlung zu geben, fo ift alles erlebigt ohne Rudficht, Mahnung und Bergogerung. Das Ubschneiben ift eine schone Arbeit, viel mehr angenehm ale anftrengenb.

Boher bu das Geld nehmen sollst für die 5. Kriegsanleihe? Wo immer du es bekommen kannst, ohne zu stehlen. Es handelt sich um ein ehrlich Geschäft; mehr noch: das Baterland ruft, und Sieg und Frieden ist mit in deine Hand gegeben. Klopse an dei den Sparkassen und Darlehnsvereinen, wo du noch ein Guthaben hast; benute die anständige Gelegenheit, um alte Aussstände beizutreiben, und rasse zusammen, was zinslos in verschwiegenen Eden liegt! Ueberdies ist zum Zeichnen noch gar kein dar Geld notwendig. Wer z. B. 1000 Mark anmeldet, braucht erst zu solgenden Terminen zu zahlen: 18. Oktober (30 Proz.), 24, November (20 Proz.), 9, Januar

Aber wie ift es mit ber Stoerbeite Rriegsanleibent fragen Berr Angimeler und Fraulein Bitterig wie aus einem Munbe, Get rubig, lieber Angitmeier, unfer Baterland ift groß und reich und treu. Es ftellt fich felbit gur Gicherheit mit feiner Ehre und mit feiner und aller Bunbeoftaaten Steuerfraft, mit feinen Gifenbahnen und Staatsgebauben, mit feinen Forften und gewerblichen Unlagen, und ber gute Wille wird gewährleiftet burch bie Reichogefete und burch unfere Abgeordneten, die felbit wohl ohne Ausnahme Rriegeanleihen haben. Und bie Bablung ber Binfen in ber beriprochenen Bobe und Beitbauer ift ebenfo ficher wie bas Rapital. Fur Fraulein Bitterig aber baben wir noch an bie 400 000 Quabratfilometer Geindesland feft in ber Sand, ein wertvolles Bfand, fajt fo groß wie bas Deutsche Reich felber. - 2Benn alles gut geht, fluftert Sante Micomader? 216 ja, bei ber erften Rriegsanleihe batte fie vielleicht jo fluftern fonnen; wenn fie es aber jest noch tut, bann muß fie nach Rugland, bon Bofen aus breigehn Stunden in einem D-Bug burch erobertes Land an Die undurchbringliche Bindenburg-Front geraft, ober an die Comme, wo eine Schnede in acht Dochen weiter gefommen mare als die Englander und Frangofen, und fie wird mit eigenen Augen feben, wie alles gut gebt. - Much unfere bombenficheren Spartaffen fonnen feine größere Gicherheit bieten ale bas Reich. Wenn aber ber Geind über und hereingebrochen ware, fo murben auch fie ind Wanten gefommen fein. Frage einmal die Sparfaffen in Urras, Dpern und Berbun, wiebiel ihre beliebenen Baufer, Bauplage und Heder noch wert finb! Es gibt aber Leute, die find noch fluger und borfichtiger als Berr Ungitmeier, Fraulein Bitterig und Sante Miesmacher. Und boch baben fie viele Millionen fur Rirchen, Stiftungen und Munbel ben Sparfaffen entnommen und fur bie Rriegsanleihen nugbar gemacht. Und Die borfichtigen Spartaffen felber, Die boch gewöhnlich nur gur Balfte bes Wertes beleiben, haben Millionen und aber Millionen Rriegsanleihen gezeichnet, und ba will noch einer fragen, wie es mit ber Gicherheit fteht? Mun gut, fo fage ich turg und bundig: Die Rriegs. anleihen fallen erft mit bem Deutschen Reich, und bas Dentiche Reich fteht fo fest wie ber Simmel über uns. Aber nun tommt alle ber - auch Berr Ungitmeier, Fraulein Bitterig und Sante Micomacher und ruft mit bem gangen großen Beimatheer bes beutiden Bolles:

Beil und Sieg in Oft und West über Land und Meer burch unfere herrlichen Truppen; Beil und Sieg aber auch in Saus und Butte und ehrenvollen Frieden burch unifere 5. Rriegsanleibel

#### Der Weltfrieg.

Großes Sauptquartier, 12. Ceptbr. (BEB. Amtlid.)

Beftlider Rriegsicanplas.

Front bes Generalfelbmaricalls Aronpring Ruprecht bon Bagern.

Beiberfeits ber Somme find feindliche Angriffsabsichten im allgemeinen burch Sperrfeuer vereitelt worben. 3m Fou-reaur- und im Leuze-Walbe versuchten die Engländer vergebens, im Handgranatenkampf Gelande zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern früh in die Sand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit großer Heftigkeit fortgesetzt.

Deftlicher Griegsichauplas

Front bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopolb pon Banern

Mörblich bon Stara Czerwifzege brach ein mit ftarfen Maffen geführter ruffischer Angriff unter ichweren Berluften por unferen Sinberniffen gufammen.

Front bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Rarl.

In den Karpathen wurden feindliche Angriffe in Gegend der Baba Ludowa, an der Cimbroslawa Wf. und am Kapul abgeschlagen, im Gegenstoß 170 Gefangene gemacht.

#### Balfan-Rriegsichauplas

Die unter bem Oberbefehl bes Generalfeldmaricalls b. Maden fen fiehenben beutichen und bulgarifchen Rrafte feten ihren Bormarich in ber Dobrubicha fort.

An ber mazedonischen Front lebhafte Artilleriefampfe im Barbargebiet und für bie bulgarischen Truppen erfolgreiche Befechte an ber Struma.

Der erfte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

11. Sept. (BEB. Umtlich.) Der Stellvertretenbe Oberbefehlshaber ber Raiferlich Ottomanifchen Armee und Flotte Enber Baicha ift im Großen Sauptquartier einge-

Generalleutrant Enber Bafda ift burch Allerhöchfte Rabinettsorder a la faite bes Garbe-Füfilier-Regiments geftellt mpi ben.

\* Ueber tie Rampfwut ber Bulgaren heißt es im Lotal Anzeiger: Der Ariegstorrifpondent ber Rowoje Bremja melbet von ber Dobruticha Front: Die But ber bulgarifchen Solbaten, wie fie fich auf unfere Truppen wer fen, ift bei piellos. Bisher ift noch tein einziger Bulgare gefangen genom-men worben. Es icheint, bie Bulgaren laffen fich lieber gerhaden, ale baß fie in unfere Bante geraten.

\* Dem Berliner Tageblatt zufolge wurden in ben letten gwei Bochen 15 große italienifche Dampfer mit Robien und Getreibe berfentt, ebenfo ein Dampfer mit ameritanifcher Munition.

\* Londor, 11. Sept. (BEB. Richtamtlich.) Daily Rems melbet aus Chitago nom 7. September: Morris Epftein, Teilhaber einer großen hiefigen Bleifd firma, ber aus Berlin gus rüdgekehrt ift, teilt mit, er habe in Deutschland zwei mach-tige Zeppeline gesehen bie "Deutschland" und "Amerika" hießen und für ben transatlartischen Dienft bestimmt seien. Die Luftichiffe hatten eine Tragfähigkeit von 60 Tonnen Sie seien sehr schnell und dazu bestimmt, einen Posidierst zwischen Deutschland und Rem Jort einzurichten.

#### Lotales.

\*) Jangenschwalbach, 11. Septbr. In eblem Weitstreit einten sich gestern Abend die Kräse, um das Wohltätigkeitskonzert in der oberen evang. Kirche zu einem in allen Teilen wohlgelungenen und genußreichen zu gestalten. Warmer Dank gebührt den Beranstaltern, den Mitgliedern des Lurorcheiters, den Mitgliedern des Lurorcheiters, den Mitgliedern des hiefigen ev. Kirchengesammer des und besonders Frau Florence Campbell aus Wiesbaden, die in selhstoser Weise ebenfalls ihreschne Gabe in den Dienst der Bohltätigkeit stellte. Es erkörigt sich, die einzelnem Leistungen einer besonderen Kritik zu umerziehen. Soviel ist gewiß, daß diese Abendstunde eine Stunde weisevoller Andacht war, die für die Zuhörer eine reine Freude bedeutete. Das Gotteshaus war voll besetzt, und so kann troh der geringen Eintritispreise ein namhaster Betrag dem schönen Zwede, verwaisten Urlaubern eine gemülliche Heimstätte zu bereiten, zugesührt werden. Dieses Resultat darf allgemeine Bespiedigung erwecken, besonders bei denen, die auch ihr Scherslein hierzu beigetragen haben.

Sein frommes Berg, Sein gut Bemut, Sein hoffnungsbolles Leben, Wird im Herzen aller Seinen, Die Dich schmerzlich jest beweinen, Bleiben bis ein Wiedersehen, Bei Bott im Simmel wird ergeben.



In tiefem Schmerze machen wir die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter jungfter Sohn, unfer herzensguter Bruber, Schwager und Ontel

Landfurmmann im Magdeb. Inf Reg 67,

am 28. August, im fast vollendeten 29. Lebens."
jahre, ben helbentob fürs Baterland erlitten hat. Er erhielt in ben schweren Kämpfen burch eine Granate Ropf. und Bruftfduß.

Stringmargarethä, 10. Sept 1916.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen:

Frau Reinfard Schneider 28m. " Lina Schlosser Ww., geb. Schneiber, nebst Kinder.

August Schneider, 3. 3t. im Felbe, nebst Familie.

Albert Schneider, 3. 3t. im Felbe, nebft Familie.

Familie Karl Schneider.

1312

u, D

Zwangsversteigerung.

Am 14 d. Ats, 3 Uhr, in meirem Geschäftslotal Rauchtifch, 5 neue Bfeifen und 7 Sitfchgemeife Berfteigerung beftimmt.

C. Safin, Gerichtsvollzieher.

Anläßlich der Einweihung der neuen Pfarrfirche prangte die Stadt in herr lichem Festschmude.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen denen, welche durch Schmücken, Flaggen zu dieser Festfeier mitbeitrugen, unseren

### herzlichsten Dan

hiermit auszusprechen.

Langenschwalbach, 12. Sept. 1916.

### Die tath. Kirchen=Bertretungen

1314

in Schirm gefternabenb in ber engt. Ricche fteben geblieben. Bieberhringer erhält Belohnung.

Adolfftraße 52.

#### Einfamilien-Wohnhaus

bei geringer Ungahlung gu bertaufen evtl. auch zu vermieten. Raberes bei ber Expedition

Seid Regenschirm get. Bieberbr. erh Bilo Cannenburg 1315

Ein reiner Saanen-Ziegenbod 5 Monate alt, zu perfant

Babnhofftrofe ?. 1268

Kirchliche Anzeige Donnerstag, 14. Die Rriegsbetftunbe fill que.